ter Schrift.

em Druck.

ıen Testamentes, seine wun-
lichen, interessanten Punkte
Es ist deshalb von größter
n gebenden Worte in aus-
:n zu haben und ihnen die
vor allen anderen Passagen
rte, in Rot gedruckt, erfassen
te Jesus in das Herz eines
te das Testament mit Rot-

enthält
Studium der Bibel, nebst
Konkordanz.

; bei 8½ Zoll.
t, abgerundete Ecken, rot unter
ser Preis $2.50
t, abgerundete Ecken, rot unter
ledergezogen. Katalog Preis,
.....$2.85

ien, für 25 Cents extra.

roter Schrift.

tem Druck.

; bei 7¾ Zoll.
. Katalog Preis, 90c. Unser
..... 65c
ndete Ecken, vergoldete Kanten,
.....85c
ndete Ecken, rot unter goldenen
is $1.00

G HOUSE

ı uns einen Pflegesohn angenom-
t neun Jahre alt. David D., der
ruder, war verheiratet mit Aga-
lf im Jahre 1910, mit welcher er
Wochen im Ehestande lebte. Er
te sich im Herbst desselben Jah-
Susanna Ens aus Neuhorst. Er
) im Jahre 1911 eine Wirtschaft
derthal zu 700 Rubel.
Wetter war diesen Frühling im
) April sehr schön, so daß es eine
atzeit gab. Jedoch im Mai wurde

es kühl, so daß in der Nacht vom 2. Mai auf den 3. das Gemüse erfror und auch das Getreide vom Frost litt.

Es ist im Mai kühles Wetter gewesen außer einige Tage ist es jetzt schon warm gewesen. Die Ernte war im vorigen Jahr eine schwache, und folgedessen bei einem manchen Schulden gemacht sind, welche in diesem Herbste, sollte Gott uns eine reiche Ernte schenken, auszugleichen sind. Die Aussichten auf die diesjährige Ernte sind mittelmäßig zu bezeichnen, da es jetzt schon so einen Monat trockenes Wetter gewesen ist.

Bemerke noch, daß dieser Bericht allen Onkeln und Tanten, sowie Vettern und Nichten als Nachricht diene. Auch kann ich nicht zwei Jugendfreunde unerwähnt lassen. Es sind Abr. Andres und Johann Schulz. Euch möchte ich auch bitten, mich einmal mit einem Schreiben zu besuchen.

Auch muß ich noch mit ein paar Zeilen mich an meiner Frau Onkel und Tante Gerhard Heinen wenden. Obzwar ich Sie nicht persönlich kenne, so möchte ich doch Sie in Liebe erinnern, unser zu gedenken. Berichte ihnen hiermit daß die Schwiegermutter schon im Jahre 1910 gestorben ist. Sie wohnten schon seit dem Jahre 1904 in Sibirien. Wir sind auf ihrem Begräbnis nicht zugegegen gewesen. Der Vater hält sich da jetzt bei seinem Sohne Abraham auf. Hier auf dem Fürstenlande wohnen schon nur zwei Geschwister, wir und Johann Rempels, meiner Frau Schwester. Die andern Geschwister meiner Frau wohnen in Sibirien. Abraham und Jakob Peters wohnen auf Skworzowo und Johann Peters auf Barnaul im Dorfe Gnadenthal.

Gruß an Editor und Rundschauleser.

Jak. u. A. Friesen.

Unsere Adresse ist: Poststation Werchnii Rogatschik, Gouv. Taurien, Dorf Rosenbach, Jakob Friesen.

Turkestan. Mit der Ackerei begannen wir am 13. März und beendigten sie den 11. Mai. Manchem wird es vielleicht sonderbar vorkommen, daß das Pflügen hier so lang dauert. Das hat aber seine gewissen Gründe: Erstens, schneite es in diesem Jahre am 16. und 17 März noch wieder, und zwar so sehr daß man auf dem Schlitten fahren konnte. Zweitens trocknet das Land hier schnell aus, weil es meistenteils lehmig ist. Dann muß es erst wieder bewässert werden, ehe man pflügen kann. Bewässern können wir aber auch nicht alle zugleich, weil — besonders im Frühjahr — nicht genug Wasser dazu vorhanden ist. Dieses kommt aus den Talas-Bergen, die mit ewigem Schnee bedeckt sind und hoch in die Wolken ragen. Das Wintergetreide steht hier gut, wird aber nur wenig gesät. Auch das Sommergetreide läßt nichts zu wünschen übrig: man fängt jetzt an, dasselbe zu bewässern. Der Klee und das Gras ist schon einmal bewässert worden. Ersterer ist einhalb Arschin hoch und kann in 3 Wochen zum ersten Mal gemäht werden. Bis zum Herbst wird er noch zweimal gemäht und auch ebenso viel mal bewässert. Obst wird es auch wieder ganz schön geben.

Vom 8. auf den 9. Mai und vom 9. auf den 10. hat es hier gefroren. Die aufgegangenen Bohnen, Kartoffeln und Kürbisse haben dadurch gelitten.

Schulschluß am 17. Mai.

Abr. Wedel.

Aus „Botschafter."

„Seit über fünfzehn Jahren", schreibt Herr Reinhold Schwert, von Surber Colo., „habe ich, wenn es nötig war, den Alpenkräuter gebraucht; er ist die einzige Medizin auf die ich mich verlassen kann. Doch um den Alpenkräuter jetzt zu erhalten, muß ich dreißig Meilen bis Colorado City fahren; aus diesem Grunde wünsche ich jetzt die Agentur hier zu übernehmen. Ich habe meine eigene Farm, doch kann ich dieselbe ohne den Alpenkräuter nicht bearbeiten."

Keine abgelagerte Apotheker-Medizin sondern ein frisches, wirksames Kräuterheilmittel, welches nichts enthält, was dem System nicht gut täte. Falls kein Agent in Ihrer Nähe wohnt, so schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Pferdehandel.

Es wurde an dieser Stelle schon öfters hingewiesen, daß, wenn man ein Pferd kauft, man einem Bekannten lieber einen höheren Preis zahlen sollte, als ein Pferd von einem professionellen Pferdehändler zu kaufen. Denn es wird im Handel immer noch viel Schwindel getrieben.

In einer englischen Zeitschrift, die im Lande eine große Verbreitung hat und auf Ansehen und Ehrbarkeit Anspruch erheben kann, erschien ein sehr interessanter Artikel in Bezug auf Betrügereien im Pferdehandel. Es wurde mitgeteilt, daß ein Zigeuner, welcher Jahre lang im mittleren Westen dem Pferdehandel oblag und dabei ziemlich viel Geld erwarb, sich aber vom Geschäft zurückzog, aus der Schule plaudert und manches „Geheimnis" verraten habe.

Ein gewöhnlicher Kunstgriff, um Schulterschwund verschwinden zu lassen, bestand bei diesem Ehrenmanne darin, daß er Luft unter die Haut des Pferdes pumpte. Es füllte sich die Schulter an und rundete sich, so daß von dem Leiden nichts zu sehen war. Man entdeckt den Schwindel dadurch, daß man mit einer Hand über die Schultern streicht; vernimmt man ein Geräusch oder Knistern, so ist das Pferd gedoktert worden.

Sogar der Schweif solcher Pferde, die mit einem Rattenschwanz verunziert sind, wird in Behandlung genommen indem man falsche Hare befestigt oder einflicht; Pferde, die mit dem Hahnentritt behaftet sind, läßt man längere Zeit auf die Weide gehen u. reibt ihnen regelmäßig die Beine mit Alkohol ein; den Lahmen durchschneidet man die Nerven, wodurch der Fuß gefühllos wird; Pferde, die an der Dummkoller leiden, bläst man Zucker oder auch Tabaksstaub stark in die Augen, damit diese stark tränen, wodurch das Leiden auf kurze Zeit gehoben wird; lappohrigen Pferden bindet man die Ohren mit feinen Seidenfäden zusammen; solchen, die die Gewohnheit haben, die Ohren fortwährend zu bewegen, hängt man ein Kügelchen ins Ohr; Pfeifern und Kaichern stopft man Watte in die Nase; Krippenbeißern verfeilt man die Zähne, oder man sägt zwischen den Zähnen und macht ihnen den Gaumen wund, daß sie das Beißen gerne unterlassen; manche Pferde haben die üble Gewohnheit, beständig mit dem Schweif zu schagen, die Leine zu fangen und dann durchzubrennen. Einen „Schwänzer" mag man nicht, aber der professionelle Händler versteht es, diese Gewohnheit zu beseitigen — er legt dem Pferd ein Kummet an und befestigt den Schweif über den Rücken daran, denselben so anziehend, daß das Pferd, wenn es 24 Stunden mit einem aufgebundenen Schweif gestanden, nicht imstande ist, eine Schwanzmuskel zu bewegen. Kniespatt läßt sich nicht beseitigen, wohl aber vertuschen, indem man das gesunde Bein solange an derselben Stelle mit einem Stock bearbeitet, bis die Stelle bis zur Größe des Spates am andern Bein aufgeschwollen ist. Hat ein Pferd ein sogenanntes „Ueberbein" an einem Huf, so schneidet man die Stelle an und bringt sie wieder langsam zum Heilen — es heißt dann, das Pferd habe si chan einem Drahtzaun „geritzt". Gegen Mondblindheit wird Atropia, Belladonna oder auch Quecksilber angewandt; eine Kur erfolgt dadurch nicht, wohl aber wird das Leiden derartig überbrückt, daß ein unerfahrener Käufer um so leichter hereinfällt. Bockern legt man Schrotkörner in die Ohren, Schlägern und Beißern gibt man Schießpulver ein, u. s. w.

Der Zigeuner, von dem eingangs die

Billiges Land zu verkaufen

Weshalb so billig kann ein jeder erfahren mit Schreiben oder Vorsprechen bei

A. Buhr,
Morse, Sask.

Saskatchewan.

$1000.00 in Gold.

Der Weltpreis für den besten Weizen auf der New York Ausstellung gewonnen von einem Farmer in

Rosthern-Distrikt.

Wer sich für Farmland in Saskatchewan interessiert, bitte uns wissen zu lassen, wir haben über hundert der beste nFarmen auf der Liste. Langham, Aberdeen, Dalmeny Hepburn, Waldheim, Laird und Rosthern.

F. F. Siemens u. Co.,
Rosthern, Saskatchewan.